

# IMPULSGEBER

Künstler Bernd Zimmer  
im Restaurant des Hotel Kronenschlösschen, Hattenheim

## „Konstellation – ein Sinnbild für den Post-Pandemie Aufbruch in 2021“

„Aufbruch – ein sehr schönes Thema für diese Zeit. Ich freue mich, mit meiner Arbeit „Konstellation“ auf dem Etikett des „Unser Aufbruch“ Weins Teil dieses Projektes zu sein. Das Werk zeigt kugelförmige, planetenähnliche, fliegende runde Formen, die sich im Raum bündeln und gleichzeitig frei bewegen. Sie nutzen ihre Gravitation, um Nähe zu erzeugen. Ich habe die Arbeit gewählt, weil die Weintraube in ihrer Bündelung eine ähnliche Konstellation ergibt. Die Malerei ist selbstverständlich vollkommen frei gewählt und zeigt ihre Erscheinung und Schönheit in der Form ihrer Anwendung – für mich ein eindringliches Bild für ein Weinetikett...“

„Gerade für die bildenden Künste ist die Pandemie eine schwierige Zeit. Auf einmal ging nichts mehr. Keine Ausstellungen. Viel Arbeit, viel Vorbereitung, viel Leidenschaft – alles umsonst.“

„Ich bin ein ewiger Reisender und als politischer Mensch will ich etwas zum Ausdruck bringen. Das Leben ist ein ewiger Aufbruch! Viele meiner Weltreisen schlagen sich in meinen Werken nieder. Auf Reisen habe ich vielerorts den Himmel bewundert. In der Südsee. In der Wüste. So habe ich schließlich meinen eigenen Kosmos entwickelt.“

„Im Winter 1989/90 reiste ich zum ersten Mal nach Südindien. Beeindruckt von den Tempeln der Hindus und ihren Heiligtümern, die tief im Innern der ausgedehnten Tempelanlagen liegen, konzentrierte sich mein Interesse mehr und mehr auf die Räume davor, auf die Säulenvorhallen, Säulengänge und Wartehallen, die zum Allerheiligen im Zentrum führen. Die Hallen dienten zur Meditation, aber auch dazu, die Pilger vor Regen und Sonne zu schützen. Sie wurden aus 100 oder auch 1000 Säulen errichtet und dienten in Kriegszeiten nicht selten als Zufluchtsort. Auch heute werden diese Hallen noch aufgesucht, um Ruhe zu finden, gemeinsam Mahlzeiten einzunehmen oder zu meditieren. Man ist dabei umgeben von den Säulen, die künstlerisch sehr individuell gestaltet sind. Sie erzählen in Stein gehauene Geschichten der göttlichen Familie, von Schlachten, Kämpfen, von erotischem Begehren und Liebe. Bereits während meiner ersten Indienreise, vor mehr als 25 Jahren, reifte in mir die Idee einer Künstlersäulenhalle. Erste konkrete Pläne entstanden, technische Möglichkeiten wurden erörtert.“

Künstler Bernd Zimmer  
im Restaurant des Hotel Kronenschlösschen, Hattenheim

„Als ich 2016 ein zweites Mal zu den Hindu-Heiligtümern Indiens reiste, drängte sich mein langjähriger Wunsch, das Großprojekt einer Säulenhalle mit über hundert Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt zu realisieren, erneut auf. Die Umsetzung der „STOA 169“ sollte nicht länger aufgeschoben werden. In Zeiten von Kriegen und Hungersnöten, von Vertriebenen und Geflüchteten, ist es mir ein besonderes Anliegen, mit diesem Künstlerprojekt ein Zeichen für internationale Solidarität und Frieden zu setzen. Eine Halle, getragen von über hundert individuell gestalteten Säulen, geschaffen von Künstlerinnen und Künstlern aller Kontinente, wird zum Zeichen von Grenzenlosigkeit, friedlicher Koexistenz und der Achtung der Freiheit des anderen. Die Diversität der künstlerischen Ausgestaltung, das Zusammenspiel von Farbe, Form und Material werden zu einer überraschenden, überwältigenden, zur Betrachtung und Vertiefung einladenden Situation.“

„Das Nebeneinander unterschiedlicher Vorstellungen von Kunst – gedacht und erfahrbar in der schlichten Form einer Säule oder Stele – zeugt in der STOA169 vom Denken der Künstlerinnen und Künstler und der bildenden Kunst in unserer Welt. Es entsteht eine Insel des freien Diskurses. Die STOA169 steht für mich sinnbildlich für den gesellschaftlichen Aufbruch unserer Zeit. Mit diesem Projekt möchte ich der Welt etwas zurückgeben.“

